



Protokoll Herbsttagung 2014

Datum Freitag, 7. November 2014
Zeit 14.00 Uhr
Ort Hotel Alpina, Unterschächen

Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 19 Urner Gemeinden vertreten.
Vorsitz	Karl Huser, Präsident Urner Gemeindeverband
entschuldigt	Gemeinde Hospental Reto Lindegger, designierter Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
Gäste	Josef Zurfluh, Abteilungsleiter Bürgerrecht und Zivilstand Regula Wyss, S&I Sprache und Integration GmbH Albert Auf der Maur, Präsident vszgb
Presse	entschuldigt

1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden zur Herbsttagung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzählerin wird Sepp Müller, Gemeindepräsidentin von Unterschächen, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsident der gastgebenden Gemeinde Unterschächen heisst Sepp Müller die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Er stellt die Tagungsgemeinde vor und wünscht eine erfolgreiche Tagung.

2. Wahlen

Im Vorstand des Urner Gemeindeverbands haben Christine Widmer Baumann, Altdorf, Beat Gehrig, Spiringen, Felix Ziegler, Wassen, und Josef Zurfluh, Schattdorf, demissioniert. Die übrigen Mitglieder stellen sich der Wiederwahl. Präsident Karl Huser, Seelisberg, werden für die Amtsdauer 2015/2016 im Amt bestätigt. Ebenso im Amt bestätigt werden die beiden Mitglieder Roger Nager, Andermatt, und Anneliese Fedier, Silenen. Neu in den Vorstand gewählt werden Urs Kälin, Altdorf, Markus Frösch, Bürglen, Karl Walker, Gurtellen, und Rolf Zraggen, Schattdorf.

In der Revisionsstelle hat Robert Indergand, Erstfeld, demissioniert. Das bisherige Mitglied Miriam Aschwanden, Attinghausen, wird für die Amtsdauer 2015/2016 wiedergewählt. Neu in die Revisionsstelle gewählt wird Rebecca Indergand, Schattdorf.

Alle Wahlen erfolgen einstimmig.

3. Spesenreglement und Budget 2015

Das Budget des Urner Gemeindeverbandes weist für das Jahr 2015 einen Aufwand von CHF 126'740 aus. Der Vorstand beantragt im Vergleich zum Vorjahresbudget drei grössere Veränderungen: die Aufstockung des Pensums der Geschäftsstelle auf neu 30 Prozent, die Aufstockung des Budgetpostens Projekte sowie die Einführung einer Pauschalentschädigung für den Präsidenten des Urner Gemeindeverbands. Um diese Pauschalentschädigung einführen zu können, muss das Spesenreglement des Urner Gemeindeverbands revidiert werden.



Damit die durch die Veränderungen bedingten Mehrkosten im ersten Jahr etwas abgedeckt werden können, beantragt der Vorstand die Auflösung von Reserven. Bei diesen Reserven handelt es sich um die kumulierten Gewinne des Urner Gemeindeverbands aus den Vorjahren. Da zudem alle Ausgaben im Regionalmanagement von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri getragen werden, beläuft sich der Aufwand für die Gemeinden auf CHF 70'340. Mit dem vorliegenden Budget beträgt der Aufwand pro Einwohner CHF 1.95 (Vorjahr: 1.68).

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

In der Folge werden das revidierte Spesenreglement und das Budget 2015 von der Versammlung einstimmig genehmigt.

4. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Karl Huser die wichtigsten Aktivitäten des Gemeindeverbandes im letzten halben Jahr. Im Rahmen seines Ausblicks erwähnt er zudem die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in den kommenden Monaten.

- **Gemeindestrukturen:** Der Urner Gemeindeverband hat mit der Hochschule Luzern das Projekt «Starke Urner Gemeinden» gestartet.
- **Berichte und Vernehmlassungen:** Ende April 2014 hatte der Urner Gemeindeverband den Mitgliedern des Landrats und den Gemeinden ein Argumentarium für die Beibehaltung der Lasten der Kleinheit zugestellt. Der Landrat behandelte die vom Regierungsrat vorgeschlagene Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden sodann am 21. Mai 2014. Im Einklang mit den Urner Gemeinden lehnte er die Streichung der Lasten der Kleinheit ab.

Die Finanzdirektion des Kantons Uri hatte Ende April 2014 die Vernehmlassung gestartet zur Beteiligung der Gemeinden an den Kosten für die Steuerveranlagung. Eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands erarbeitete daraufhin ein Arbeitspapier für die Gemeinden. Anfang September 2014 liess der Urner Gemeindeverband den Mitgliedern des Landrats und den Gemeinden zudem ein Argumentarium zugehen zugunsten der Überweisung der Parlamentarischen Empfehlung von Bernhard Walker, Isenthal, zum Sparmassnahmenpaket Budgets 2014 bis 2016. Bernhard Walker hatte empfohlen, dass die Regierung vorläufig auf die Kostenbeteiligung der Gemeinden verzichten solle. Der Landrat behandelte die Empfehlung am 24. September 2014. Im Einklang mit den Urner Gemeinden überwies er sie. Im Nachgang dazu beschloss die Regierung indes, nicht auf die Kostenbeteiligung zu verzichten, den Gemeinden aber lediglich die Hälfte der ursprünglich vorgesehenen Kostensätze zu verrechnen. Gegen dieses Vorgehen protestierte der Urner Gemeindeverband bei der Regierung.

Die Sicherheitsdirektion des Kantons Uri hatte Anfang Juli 2014 die Vernehmlassung gestartet zur Totalrevision der Verordnung über den Strassenverkehr. Eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands erarbeitete daraufhin ein Arbeitspapier für die Gemeinden.

Das Amt für Umweltschutz des Kantons Uri hatte Anfang August 2014 die Vernehmlassung gestartet zum Konzept Trinkwasserversorgung in Notlagen. Auf Ersuchen des Urner Gemeindeverbands wurde die Vernehmlassungsfrist sodann um einen Monat verlängert. Zudem erarbeitete eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands ein Arbeitspapier für die Gemeinden. Mit Schreiben vom 30. Juli 2014 hatte das Amt für Umweltschutz des Kantons Uri unter anderem den Urner Gemeindeverband eingeladen, eine Stellungnahme einzureichen zur Totalrevision der technischen Verordnung über Abfälle. Der Urner Gemeindeverband kam dieser Einladung nach und reichte seine Stellungnahme Anfang Oktober 2014 ein.



- Ende April 2013 hatten die Gemeinden von der Finanzdirektion ein Schreiben zur steuerlichen Behandlung der Amtsentschädigungen, Sitzgelder und pauschalen Spesenvergütungen für Behördenmitglieder erhalten. Dieses Schreiben zeigt auf, dass nur noch die vom Volk gewählten Behördenmitglieder einen Pauschalabzug vornehmen können. Die Folgen davon wären jedoch ein administrativer Mehraufwand bei einigen Gemeinden sowie eine steuerliche Ungleichbehandlung von Behördenmitgliedern in verschiedenen Gemeinden. Zusammen mit dem Gemeindepersonalverband Uri und dem Amt für Steuern erarbeitete der Urner Gemeindeverband daher einen Lösungsvorschlag. Mitte Januar 2014 stellte der Urner Gemeindeverband diesen Lösungsvorschlag zur Stellungnahme den Gemeinden zu. Die Mehrheit der Gemeinden war einverstanden. Im Einklang damit empfahl der Urner Gemeindeverband dem Amt für Steuern, den Lösungsvorschlag umzusetzen. Das betreffende Schreiben des Amts für Steuern wurde Ende September 2014 den Gemeinden zugestellt.
- **KESB Uri:** Der Urner Gemeindeverband engagiert sich in der Begleitgruppe KESB, um die Friktionen zwischen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Uri und den Gemeinden zu beheben. Zudem hat eine separate Austauschgruppe KESB-Sozialdienste damit begonnen, exemplarische Einzelfälle zu beraten.
- **Familienergänzende Kinderbetreuung:** Seit 1. Januar 2011 ist im Sinn eines Pilotprojekts das neue Finanzierungsmodell für die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft. In Zusammenarbeit mit der dafür zuständigen Arbeitsgruppe hatte der Urner Gemeindeverband Mitte Dezember 2013 eine Umfrage zur Weiterführung des Finanzierungsmodells für die familienergänzende Kinderbetreuung gestartet. Die Auswertung der Umfrage zeigte, dass keine Gemeinde eine grundsätzliche Änderung an dem in den vergangenen drei Jahren praktizierten System wünscht. Der detaillierte Bericht samt Empfehlungen der Arbeitsgruppe wurde den Gemeinden Mitte Mai 2014 mit der Möglichkeit zur Stellungnahme zugestellt. Da keine Einwände vorgebracht wurden, wird der Verband das Pilotprojekt in eine dauerhafte Praxis überführen.
- **Asyl- und Flüchtlingsbereich:** Am 21. Oktober 2013 hatte der Urner Gemeindeverband eine Umfrage bei den Gemeinden gestartet zur Bedürfnisabklärung für einen zentralen Deutschunterricht für fremdsprachige Schulkinder aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich. Aufgrund der Ergebnisse wurde der Urner Gemeindeverband in dieser Sache bei der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri vorstellig. Die Bildungs- und Kulturdirektion machte daraufhin eine Analyse zur Frage, ob die Beiträge aus der Schülerpauschale im Asyl- und Flüchtlingsbereich effektiv in einem direkt proportionalen Verhältnis zu den Aufwendungen der Gemeinden stehen. Zudem prüfte die Bildungs- und Kulturdirektion, ob Teile der Integrationspauschale, die der Kanton Uri vom Bund erhält, an die Gemeinden abgeführt werden könnten. Von einem zentralen Unterricht riet die Bildungs- und Kulturdirektion aus pädagogischen Gründen und aus Gründen der Integration ab. Da der Schulrat Bürglen im Namen der Urner Schulpräsidien-Plattform eine Initiative mit ähnlicher Stossrichtung gestartet hatte, will der Urner Gemeindeverband das weitere Vorgehen mit dem Schulrat Bürglen beraten.
- **Finanzierung Langzeitpflege:** Das neue Kennzahlenset für die Pflegeinstitutionen wurde den Gemeinden Mitte Juni 2014 zugestellt. Die zuständige Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands wird die weitere Entwicklung im Auge behalten. Zusätzlich organisierte die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion des Kantons Uri eine Tagung zur Alterung der Bevölkerung, zum demographischen Wandel und zur Rolle der Pflegeheime. Die Tagung mit dem Titel «Zukunft Alter in Uri» fand am 26. Juni 2014 in Erstfeld statt. Im Nachgang dazu kam die Arbeitsgruppe zum Schluss, dass eine Anschlussveranstaltung folgen sollte. Konkret soll als nächstes eine Problemanalyse/Bedarfserhebung mit den Gemeinden gemacht werden, und zwar im Rahmen einer offenen, aber moderierten Diskussion am Donnerstag, 5. Februar 2015.



URNER GEMEINDEVERBAND

- **Regionalmanagement:** Seit Anfang 2013 engagiert sich der Verband im Regionalmanagement des Kantons Uri. Grundlage dafür ist eine Leistungsvereinbarung mit der Volkswirtschaftsdirektion Uri. Ziel der Zusammenarbeit ist, aktiv geeignete NRP-Projekte zu finden und zu entwickeln. Der Verband will die Urner Gemeinden sensibilisieren für die Chancen und Möglichkeiten der NRP. Darüber hinaus bietet er tatkräftige Hilfe bei der Initiierung und Entwicklung von Projekten im Rahmen der NRP. Projektinitianten steht er jederzeit beratend zur Seite.
- **Kurswesen:** Der Urner Gemeindeverband arbeitet im Bereich Weiterbildung zusammen mit dem Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb). Somit können auch Urner Themen und Anliegen in den Kurskalender aufgenommen werden. Bei genügenden Anmeldungen ist es auch möglich, Kurse im Raum Altdorf durchzuführen.
- **Kommissionen und Arbeitsgruppen:** Für diverse Gremien nominierte der Verband Mitglieder. Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

5. Einbürgerungsverfahren im Kanton Uri

Josef Zurfluh, Abteilungsleiter Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons Uri, informiert über Neuerungen beim Einbürgerungsverfahren. (Das betreffende Folienset liegt dem Protokoll bei.)
Karl Huser dankt dem Referenten für die Ausführungen.

6. Sprachstandsnachweis bei Einbürgerungen

Regula Wyss, S&I Sprache und Integration GmbH, informiert über den Sprachstandsnachweis bei Einbürgerungen. (Das betreffende Folienset liegt dem Protokoll bei.)
Karl Huser dankt der Referentin für die Ausführungen.

7. Extranet Gemeinden

Kathrin Truttman, Seeliberg, stellt das neue Extranet für die Urner Gemeinden vor.

8. Verschiedenes

Karl Huser dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren Einsatz. Er dankt den Gemeinden für die grosse Unterstützung während des Jahrs.
Albert Auf der Maur überbringt die Grüsse des vszgb und dankt dem Verband für die Zusammenarbeit.

9. Termine

Die nächste Gemeindetagung findet am Freitag, 24. April 2015, in Schattdorf statt.

10. Aperitif

Karl Huser dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zum von der Gemeinde Unterschächen offerierten Aperitif.

Schluss der Tagung: 16.15 Uhr.

Altdorf, 7. November 2014

Urner Gemeindeverband

Dr. Christian Mattli
Geschäftsstellenleiter